

## Städtische Bekanntmachungen.

**Pflanzpreise.** Nach Beschluß des Ernährungsausschusses werden für den Verkauf von Pilzen durch die Pflanzstube folgende Höchstpreise festgesetzt:

1. für kleine Steinpilze und Pfifferlinge 1 Pfund 80 S.
2. für große Steinpilze, kleine Rothköpfe, Maronenpilze und Wickenpilze 1 Pfund 70 S.
3. für alle übrigen Hochpilze 1 Pfund 60 S.
4. für alle Fäherpilze, Perlpilze, sogenannte Waldchampignons, Reizler, Täublinge usw. und gemischte Pilze 1 Pfund 50 S.

Die Preise verstehen sich für gesunde, madenfreie Ware in abgeputztem Zustande. Bei Perlpilzen (Waldchampignons) und Pantherpilzen ist auch die Haut abzuziehen.

Zu widerhandlungen werden nach dem Höchstpreisgesetz unnachlässig bestraft.

**Kohlenabgabe.** Bischofswerda: Kohlenarten 1—400 bei Gnaud.

Die auf Abschnitt 1 der Kartoffelkarte und Urtaubermarten für die gegenwärtige Woche abzugebende Kartoffelmengen wird auf 2 Pfd., festgesetzt, das hiernach noch zu lie-

und warfen in mehreren Bezirken Laufende von Flugzetteln, teils in den italienischen Landesfarben, ab. Das Herannahen wurde deshalb nicht sofort beobachtet und gemeldet, weil die Flugzettel mangels Befestigung mit Bomben außerordentlich hohen einzufallen vermochten und der Morgenwind die Sichtverhältnisse einschränkte. Einer der Aufrufe enthielt den Wintern den Gruß der Freiheitstrifolore und sagt, die Italiener könnten ganze Tonnen Bomben abwerfen. „Aber wir führen den Krieg nicht mit den Bürgern, Kindern, Greisen und Frauen, sondern mit Curer, Regierung, dem Feinde der nationalen Freiheit, mit Curer Wunden, starrköpfigen und grausamen Regierung, die Euch weder Brot noch Freiheit zu geben vermag, die Euch nur mit Haß und trügerischen Hoffnungen füttert.“ Der Aufruf schließt: Hoch Freiheit, hoch Italien, hoch die Entente!

Der Fliegerangriff, der von der Presse nur als Sportleistung bezeichnet wird, da schon mit Rücksicht auf die räumliche Entfernung die Mitnahme von Sprengbomben ausgeschlossen ist, hat in der Bevölkerung keinerlei Umruhe hervorgerufen. Der Inhalt der Flugzettel begegnet allgemeiner Entrüstung, zumal die österreichische Bevölkerung die fast täglichen Bombenangriffe auf Triest, Laibach und andere Städte, durch die Kinder, Greise und Frauen vielfach getötet werden, nicht vergessen hat. Nach weiter eingelaufenen Meldungen ist ein italienischer Flieger bei Schwarzhau in der Nähe von Wiener-Neustadt niedergegangen. Der Apparat ist vollständig verbrannt, die Befahrung gelassen und konnte nicht aufgegriffen werden, doch besteht Hoffnung, daß dies mit Hilfe der Bevölkerung bald geschehen wird.

### Sinnland wird Monarchie.

**Helsingfors, 9. August.** Die Erledigung der bekannten Petition wegen der Königswahl nach dem Grundgesetz vom Jahre 1772 ist soeben an die Kommission überwiesen worden, die sogleich ihre Beratung beginnt. Morgen Abend ist eine neue Plenarsitzung, die zu entscheiden haben wird. Der Ausgang ist nicht mehr zweifelhaft, weil die nötige einfache Mehrheit von vornherein gesichert ist. Man hofft in Landtagskreisen die Verabschiedung der Vorlage bereits Sonnabend zu ermöglichen. Danach geht der Landtag auseinander, nachdem er der Regierung Vollmacht erteilt hat, mit den Thronanwärtern zu verhandeln. Die Königswahl ist schließlich von einem außerordentlichen Landtag, der von der Regierung zusammengerufen werden muß, vorzunehmen, was aber eigentlich weiter nichts als Formsache ist. Wer in erster Linie als Kandidat gilt, ist noch unklar. Man nehme nach wie vor am liebsten Prinz Oskar von Preußen, es heißt, daß außer dem Herzog von Mecklenburg noch eine dritte Kandidatur aufgetaucht ist.

### Kleine Mitteilungen.

**Die drohende Proletarisierung des Beamtenstandes.** In einer Unterredung mit dem Münchener Korrespondenten des Berl. Tgl. sagt der bayerische Kultusminister Dr. v. Arnim: Die Zukunft des deutschen Beamtenstandes ist das, was mir am meisten Sorge macht. Der festbesoldete Beamte kann von dem, was er verdient, nicht mehr leben. Alle staatliche Hilfe kam unmöglich Schritt halten, mit der Vertierung der Lebenshaltung und dem Sinken des Geldwertes. Der Beamte zehrt seine letzten Ersparnisse auf oder hungert. So treibt man der völligen Proletarisierung des Beamtenstandes zu und was das Schrecklichste ist, die Integrität wird auf eine schwere Probe gestellt. Der deutsche Beamtenstand, der ehrlichste der Welt, ist in allen seinen Schichten der Gefahr der Korruption ganz nahe und man muß fast wehrlos zusehen.

**Neutrale Friedensbemühungen.** Die der schwedischen Regierung nahesteheende Zeitung „Svenska Morgensbladet“ schreibt heute in einem besonderen Artikel, daß es wünschenswert sei, daß die schwedische Regierung zusammen mit anderen neutralen Regierungen den Kriegführenden ihre Dienste als Friedensvermittler anbiete. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß in aller Stille Untersuchungen angestellt wurden, um feste Linien für eine neutrale Vermittlungsaktion zu finden und daß diese Untersuchungen nicht abgebrochen wurden. Es scheint, als sei die Initiative in der rechten Richtung schon ergriffen und als würden vorbereitende Verhandlungen zwischen den neutralen Staaten bereits geführt. Man kann somit nur hoffen, daß diese Verhandlungen in nicht allzuferner Zukunft zum Ziele führen.

Der Fleischmangel in Italien ist akut, wie noch nie. Obwohl die Zensur über die Lebensmittel in den letzten Tagen sowohl in der Romagna als in der römischen

territo gegenwärtig kann in den Verhältnissen abgemindert werden. (Preispreis 12 S.) Die Abkürzung hat nach erfolgter Befestigung abgenommen und im Rathaus, wie üblich, abgegeben. Auf den Abschnitt 2 werden in nächster Woche 3 Pfund Kartoffeln und 1/2 Pfund Kartoffelknollen abgegeben.

**Bischofswerda, am 10. August 1918.**

### Der Rat der Stadt.

Die Bischofswerdaer Sparkassendirektion Nr. 57 471 auf Marie Dattler, hier, lautend mit 8206 M 04 S Einlagebest., und

Nr. 51 610 auf Margarete Brunner, hier, lautend mit 115 M 54 S Einlagebest.

sind in Verlust geraten.

Wir fordern die etwaigen Inhaber dieser Bücher auf, ihre Ansprüche bei deren Verlust innerhalb 3 Monaten bei unserer Sparkasse geltend zu machen.

**Der Rat der Stadt Bischofswerda,**

am 8. August 1918.

(Weitere amtliche Bekanntmachungen im Beiblatt.)

Presse außerordentlich scharf gehandhabt wird, läßt sich aus einer Bekanntmachung des Bürgermeisters von Mailand Interessantes herauslesen. Die Bürgerschaft Mailands wird darin aufgefordert, im Fleischverbrauch äußerst sparsam zu sein, da auf den Kopf monatlich höchstens insgesamt 4000 Gramm frisches und konserviertes Fleisch ausgegeben werden könnten. Infolge des U-Boot-Krieges sind die Vorräte an Gefrierfleisch in Mailand, und den umliegenden Städten vollständig aufgebraucht, so daß die Militärbehörde mit ihren Reserven an Gefrierfleisch und frischem Fleisch einschreiten mußte. Einer kurzen Notiz des „Avanti“ läßt sich entnehmen, daß am vergangenen Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag Mailand fleischlose Tage hatte. Aus der „Perseveranza“ geht hervor, daß Mittwoch, Donnerstag und Freitag die Fleischläden Mailands nur für Kranke geöffnet waren, Mailand somit die erste fleischlose Woche Europas durchmachte.

### Aus Sachsen.

**Döbeln, 10. August.** Aus dem Jage geführt ist auf der Fahrt zwischen Döbeln und Dresden ein etwa zehn-jähriger Knabe. Er hat anscheinend eine schwere Gehirnerschütterung erlitten.

**Crimmitschau, 10. August.** Die Schulden des Bezirks standen in der letzten Sitzung der Stadtverordneten zur Erörterung. Es war eine Vorlage eingegangen, aus der hervorging, daß im Bezirk Ende des Jahres 1918 eine Schuldenlast von 31 687 000 M angewachsen sein wird. Hierfür ist eine Zinsenbedeckung von 1 488 000 M nötig, weshalb in Zukunft eine Bezirkssteuer von 60 Prozent erhoben werden soll. Die Stadt Crimmitschau ist an den Lasten des Bezirks mit einem Drittel beteiligt, so daß sie also jährlich etwa 1/2 Million Zinsen zu beden hätte. Ingesamt sind von der Stadt für 1918 an Bezirkssteuern 758 000 M aufzubringen. Oberbürgermeister Bedmann bemerkte, es werde mit Rücksicht auf die hiesigen Verhältnisse notwendig, daß der Rat sich mit dem Bezirksverband ins Benehmen setze, ob es nicht angezeigt erscheine, daß das Reich endlich die Beiträge zahlt, die der Bezirk noch verzinsen muß. Die Schulden würden so immer größer. Es wurde schließlich beschlossen, den Rat zu ersuchen, in Gemeinschaft mit dem Bezirk das Reich zur Rückerstattung der gezahlten Beiträge nebst Zinsen zu veranlassen. Auch will man gleichzeitig in Gemeinschaft mit Verbau beim Bezirk vorstellig werden, daß der Beschluß, im nächsten Jahre 60 Prozent Bezirkssteuern zu erheben, wieder aufgehoben werde.

### Mitteilungen aus der Bezirks- und Landgemeindevverwaltung der Amtshauptmannschaft Bautzen.

Aus der Amtshauptmannschaft. Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. von Pflug ist das Österreichische Kriegskreuz für Zivilmerkte 2. Klasse verliehen worden. Anstelle des zum Vorstand der Amtshauptmannschaft Döbeln berufenen Regierungsrat von Seppewitz wurde der Regierungsrat Dr. Reumann von der Amtshauptmannschaft Rammantzen als die Amtshauptmannschaft verlegt. Der Assessor Dr. Böhme wurde als Regierungsassessor bei der Amtshauptmannschaft angestellt. — Von jetzt an werden die Angelegenheiten der Ausschüsse für gemeinnützige Arbeit und des Heimatkundes auf der Nebenstelle der Amtshauptmannschaft im II. Stock des Justizgebäudes Zimmer Nr. 313 erledigt.

**Laubheugewinnung.** Die Laubheugewinnung macht im hiesigen Bezirke erfreuliche Fortschritte. Nunmehr muß noch nachdrücklich darauf hingewiesen werden, daß sorgefult der Sammelstätigkeit die größte Aufmerksamkeit zugewendet werden muß, um die Heeresferde ausreichend mit Futter zu versorgen. Es ist von größter Wichtigkeit, daß die Laubheugewinnung auch während der Ferien unausgesetzt durchgeführt wird und keinerlei Unterbrechung erleidet. Das Kriegswirtschaftsamt hat hierher mitgeteilt, daß nach Anzeige der Reichsfuttermittelstelle wiederholt Laubreisig abgeliefert wird. Es darf jedoch nur Laubheu, keinesfalls Laubreisig angeliefert werden. Bis zum 1. August d. J. sind insgesamt 1109,55 Zentner lufttrockenes Laub aufgetauft, 929 Zentner an die Darren abgeliefert und, fernher 1253,35 Zentner Frischlaub zur Ablieferung gelangt. Die Lieferung des Bezirks hat somit eine Höhe von 3291,90 Zentner erreicht.

**Waldstreu.** Der dringliche Bedarf an Stroh und der große Mangel an Einstreumitteln zwingt die landwirtschaftlichen Viehhalter in größtem Umfange zur Verwendung von Waldstreu. Es muß daher angestrebt werden, daß die

wie bei Unfällen zu vermeiden sind. Soweit die Tiere nicht die Gewinnung gestatten, soweit sie die Tiere nicht für ihre eigenen Bedürfnisse im Wirtschaftsbetriebe verwenden. An erster Stelle sollen abgeben werden: Stroh, Schilf, Heu, Reisig, oder Kistreu. Nur wenn diese Streumittel nicht in hinreichender Menge zu beschaffen sind, kommt die Gewinnung der Waldstreu von Büschen, Schreien und aus Gräben sowie von deren Rändern in Frage. Wenn auch die hierdurch gewonnenen Mengen nicht ausreichen, muß auf die Abgabe aus Beständen der besten Standortsbonitäten, namentlich mittleren Alters, in denen bis zum Abtrieb hinreichender Streueinsatz zu erwarten ist, hingewirkt werden. In allen diesen Fällen darf die Streuentnahme nur oberflächlich erfolgen, so daß jedes Bröckeln der Wurzeln vermieden wird. Den Forstbesitzern und Forstverwaltungen steht es frei, sowohl für die Abgabe von Waldstreu als auch für die Genehmigung zu ihrer Gewinnung eine angemessene Vergütung zu verlangen, deren Höhe sie zweckmäßigerweise vorher mit den Abnehmern vereinbaren. Dringend ersucht sei es, daß sowohl die Landwirte als auch die Forstbesitzer in jeder Weise auf die forstlichen Interessen Rücksicht nimmt, als auch die von den Forstbesitzern gestellten Bedingungen sich den Bedürfnissen der Landwirtschaft anpassen.

**Auszeichnungen.** Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Fabrikarbeiter Karl Adolf Becker in Hainitz die Friedrich August-Medaille in Silber zu verleihen. Ferner ist vom königlichen Ministerium des Innern dem Kettenführer August Gutsch in Gohlis, dem Fabrikarbeiter August Herold in Steinigtal, dem Fabrikarbeiter Gustav Köhler, dem Webmeister Karl Pletsch und dem Fabrikarbeiter Wilhelm Schulze im Behrdsdorf in Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden. Die Auszeichnungen wurden den Bedachten am 3. August durch den Amtshauptmann Geh. Regierungsrat Dr. von Pflug im Beisein von Vertretern der Firma an Amtsstelle ausgehändigt.

Bei einer Gemeindebehörde hat ein Unbekannter versucht, mittelst zweier gefälschter Militärurlaubsscheine Lebensmittelkarten zu bekommen. In einem Falle hat er auch solche erlangt. Die Urlaubsscheine waren außer der gefälschten Unterschrift mit einem bei Militärbehörden nicht üblichen, stümperhaft ausgeführten Waidruchstypenstempel versehen, so daß bei einiger Prüfung der Scheine die Fälschung ohne weiteres entbedt werden mußte. Es ist im Interesse der Allgemeinheit deshalb unbedingt notwendig, daß die Gemeindebehörden bei Fortsetzung von Urlaubsscheinen diese insbesondere den Stempelaufdruck und auch die Unterschrift einer genauen Prüfung und Beurteilung auf ihre Echtheit unterziehen und daß ihnen von der Allgemeinheit bei der Feststellung der Betrüger Hilfe geleistet wird, um ein Abwandern der Vorräte des Bezirkes auf Schleichwegen zu vermeiden.

### Aus der Oberlausitz.

**Bischofswerda, 10. August.**

### Sitzung des städtischen Ernährungsausschusses und Volkshilfenausschusses

am 8. August 1918.

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Kühn. Anwesende: 17 Mitglieder.

1. **Marktwert.** Wegen des Marktwertes wird für erforderlich gehalten zu bestimmen, daß alle auf den Markt kommenden Waren, dem Verkaufszwange unterliegen, daß an Wiederverkäufer erst von 11 Uhr an abgegeben werden darf, daß an anderen Mähen als dem Markte am Markttag erst von 12 Uhr an verkauft werden darf.

2. **Pflanzpreise.** Zu der Festsetzung der Pflanzhöchstpreise auf 80—50 S wird Einverständnis erklärt.

3. **Ausl.** Über die eingegangenen 171,4 Jtr. Weisholz wird Bestimmung getroffen.

4. **Volksküche.** Für die letzten 8 Betriebswochen sind rund 8000 M Fehlbetrag infolge teurerer Rohstoffe zu buchen gewesen. Hierzu soll besondere Staatsbeihilfe nachgesucht werden.

5. **Gänse.** Herr Wagner berichtet über das Ergebnis der Reise nach Radeberg und Ostrau. Es sollen nach den Vorschlägen des Herrn Wagner außer den polnischen Gänsen noch die teureren preussischen Gänse bestellt werden.

6. **Kartoffeln.** Über die wegen Entlangung von Kartoffeln oder Ersatzstoffe unternommenen Schritte wird berichtet. Für nächste Woche stehen nach jetzt vorliegenden Zulagen etwa 3 Pfd. zu erwarten.

Der Wirtschaftsausschuss wird beauftragt, Vorschläge zu erstatten über Eigenanbau von Frühkartoffeln für 1919.

7. **Kohlen.** Schließlich erstattet der Herr Bürgermeister Bericht über die vom Reichskommissar für die Kohlenversorgung einberufene Sitzung der Bezirkskohlenstellenrechts der Elbe. Der Reichskommissar hat angeordnet, daß der jetzt vorhandene Überfluß an Eisenbahnwagen dazu benützt werde, um die Bezirke, die einen besonders großen Kohlenbedarf haben, oder die sehr weit entfernt von den Kohlengruben liegen oder die, während die an der Elbe liegenden Bezirke zur Winterzeit auf dem Wasserwege nicht beliefert werden können, schon jetzt für den Winter mit Kohle zu bevorraten seien, während die Bezirke, die in unmittelbarer Nähe von Kohlengruben liegen, und deren Kohlenbedarf wegen ihrer geringen Einwohnerzahl verhältnismäßig klein ist, in den Sommermonaten nur den dringenden Bedarf an Kohlen geliefert erhalten sollen, da deren Versorgung auch bei einem allgemeinen Wagenmangel stets möglich sein wird. Auf diese Weise erklärte sich, daß beispielsweise Dresden, Pirna und auch Jitza zu Friedenszeiten fast ausschließlich auf böhmische Kohlen angewiesen